

Heute Nachmittag, um 14.00 Uhr, am Sitz des Consiglio delle Autonomie Locali
„DIE GRUNDLAGEN DER SONDERAUTONOMIE“ UND „GEMEINDEN, FORMEN DES ZUSAMMENSCHLUSSES UND VERTRETUNG“ SIND DIE BEIDEN SCHWERPUNKTE DER HEUTIGEN SITZUNG DER „CONSULTA“

Präsident Giandomenico Falcon eröffnete heute Nachmittag die Arbeiten der „Consulta“ und erinnerte eingangs an die Termine für die nächsten Treffen (27. November, 11. Dezember, 15. Jänner), bei denen sämtliche Themenbereiche diskutiert werden sollen. Auf der heutigen Tagesordnung stehen: „Die Grundlagen der Sonderautonomie“ (mit Einführungsreferat von Paolo Pombeni) und „Gemeinden, Formen des Zusammenschlusses und Vertretung“ (mit Einführungsreferat von Paride Gianmoena).

Prof. Pombeni führte in die Diskussion über die Grundlagen der Sonderautonomie ein und verwies darauf, dass die Präambel zwar ein programmatisches und nicht ein normatives Profil besitzt, aber sich auf die Interpretation sämtlicher Statutsbestimmungen auswirken kann, weshalb deren Ausarbeitung wohlüberlegt sein muss. Prof. Pombeni erklärte in seinem Einführungsreferat, was – seiner Ansicht nach – in einer Präambel aufgenommen werden kann, wobei zu berücksichtigen sei, dass es sich nicht um ein identitäres Manifest noch um eine Universalerklärung handelt. In der Präambel sollten vielmehr die präjuristischen Argumente für eine Autonomie und eine Sonderstellung erklärt werden. An der Debatte beteiligten sich Paolo Chiariello, Jens Woelk, Rodolfo Borga, Carlo Borzaga, Maurizio Fugatti, Anna Simonati, Giuseppe Detomas, Barbara Poggio, Fabio Pizzi, Luca Nogler, Martina Loss und Walter Viola. Es wurden mehrere Themenbereiche angesprochen, wobei die Positionen zu den in der Präambel aufzunehmenden Grundwerten manchmal sehr auseinander lagen. Es wurden insbesondere die Sprachminderheiten, zusätzliche und eingehende Verweise auf die historischen Wurzeln, die Wertegemeinschaft, die in den Lokalgemeinschaften entwickelte Fähigkeit zum Zusammenleben, die Chancengleichheit und abschließend die christlichen Wurzeln angesprochen. Präsident Falcon ersuchte die Mitglieder der „Consulta“, Ergänzungen zu der im Rahmen des heutigen Treffens sich herauskristallisierten und seitens Paolo Pombeni vorgeschlagenen Hauptposition einzubringen, sodass diese vom Präsidium bei der Umformulierung des Textes berücksichtigt werden können.

In das zweite Thema des heutigen Treffens: „Gemeinden, Formen des Zusammenschlusses und Vertretung“ führte Paride Gianmoena mit einem Bericht ein, der im Rahmen des Rates der örtlichen Autonomien der Provinz Trient zusammen mit Laura Ricci und Adalberto Mosaner ausgearbeitet wurde. Die im Bericht angeführten Schwerpunkte stützen sich auf die im Entwurf der „Consulta“ enthaltenen Vorschläge sowie auf die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung, demnach sollen nachstehende Themen in das Abschlussdokument einfließen: ausdrückliche Nennung der Gemeinden als autonome und repräsentative Körperschaften unter den im Sonderstatut angeführten Grundprinzipien (im derzeitigen Sonderstatut sind sie nicht genannt); koordinierende Ordnungsbefugnis in Sachen örtliche Körperschaften auf regionaler Ebene und Gesetzgebungsbefugnis in Sachen örtliche Körperschaften für die beiden Provinzen (in diesem Sachbereich herrscht bereits jetzt eine differenzierte Regelung); Anerkennung des Grundsatzes der Kongruenz zwischen Aufgaben der örtlichen Körperschaften und deren finanziellen Ressourcen; Formen der Einbindung der Gemeinden in die Entscheidungsfindung auf Landes- und Regionalebene, indem der Rat der örtlichen Autonomien mehr als eine rein beratende Rolle erhält. Es folgten unter anderem die Stellungnahmen von Rodolfo Borga, Jens Woelk, Martina Loss und Giandomenico Falcon. Abschließend ersuchte Präsident Falcon die Mitglieder der „Consulta“, die die Einführungsreferate präsentiert haben, auch zu diesem Schwerpunkt die Vorschläge näher auszuarbeiten.

Das nächste Treffen der „Consulta“ zur Reform des Autonomiestatuts wird am 27. November stattfinden und ist dem Schwerpunkt „Autonomie: Bereiche und Zuständigkeiten, Beteiligung an der Entscheidungsfindung auf staatlicher und europäischer Ebene“ gewidmet.